



Arbeitspapier

Inhaltsverzeichnis

1. Gewinner und Verlierer:
Was steht auf dem Spiel?
2. Integration von Anti-
Korruptionsarbeit in den
Sport
3. Das Spiel verändern:
Herausforderungen und
Chancen



Korruption und Sport: Integrität stärken und Missbrauch verhindern

Wo Geld, Macht und Wettbewerb im Spiel sind, ist Korruption eine ständige Bedrohung. Die Welt des Sports ist nicht immun gegen diese Realität. Von der Manipulation von Ergebnissen („Match-fixing“) zu Kickback-Zahlungen bei Stadionbauten hat der Sport eine Reihe von Korruptionsskandalen erlebt, die seine Reputation angreifen. Obwohl der Olympismus nach der Olympischen Charta darauf abzielt „eine Lebensart zu schaffen, die auf ... dem erzieherischen Wert des guten Beispiels sowie auf der Achtung universell gültiger fundamentaler ethischer Prinzipien aufbaut.“ haben viele Sportorganisationen bislang keine effektiven Maßnahmen ergriffen, um angemessen mit dem Problem Korruption und Sport umzugehen.

Die enge Verflechtung von Sportfunktionären, Politikern, Wirtschaftsvertretern, Sponsoren und den Medien kann ein Umfeld mit hohem Risiko für das Auftreten von Korruption schaffen. Darüber hinaus sind unzureichende Transparenz und Verantwortlichkeit im Sport so weit verbreitet, dass es notwendig ist, dieses Thema anzugehen. Ohne Änderungen des Status quo wird es kaum gelingen, Korruptionsrisiken im Sport umfassend anzugehen und Integrität auszubauen.

EURO 2012: Ein Testfall

Die Vorbereitungen der Fußball-Europameisterschaften EURO 2012, gemeinsam ausgerichtet von Polen und der Ukraine, sind von besonderem Interesse angesichts der Wirkung, den sie auf das Image des Fußballs haben können. Die EURO 2012 könnte den polnischen und ukrainischen Fußballverbänden helfen, Korruptionsvorwürfe der Vergangenheit zu überwinden und größere Integrität im Sport zu promoten. Das Auftreten eines Korruptionsskandals dagegen könnte die Reputation dieses Sports über Jahre beeinträchtigen.

Das Risiko, dass Missbrauch auftreten kann, ist hoch angesichts des niedrigen Levels von Transparenz und Verantwortlichkeit in beiden Ländern. Gemäß dem Corruption Perceptions Index (CPI) von Transparency International für 2008, gehört die Ukraine zum untersten Viertel von 180 untersuchten Ländern mit einem vergleichbaren Ergebnis wie die Komoren, Nicaragua und Pakistan.⁵

Während Polens Korruptionszahlen viel besser sind, haben jüngste Fälle im Sport gezeigt, wie anfällig der Sport in Polen für Missbrauch ist. Nach Berichten in den Medien in 2008 könnten bis zur Hälfte aller Erst- und Zweitliga-Fußballspiele in dem Land in den letzten vier Jahren manipuliert gewesen sein.⁶

Die UEFA und die polnische Regierung haben sich darüber gestritten, wie man mit den Praktiken des match-fixing und der Bestechung, die angeblich im polnischen Fußball weit verbreitet sind, umgehen soll.⁷ Die UEFA hat drohte, die polnische Nationalmannschaft zu suspendieren, nachdem die polnische Regierung bei dem Versuch, die angeblich korrupten Netzwerke im Fußballverband des Landes aufzubrechen, den gewählten nationalen Fußballpräsidenten im Oktober 2008 zum Rücktritt gezwungen hatte.⁸

Diese Entwicklungen zeigen die Schwierigkeiten, die Autonomie des Sports zu wahren und zugleich Integrität in den Strukturen und der Führung sicher zu stellen.

1. Gewinner und Verlierer: Was steht auf dem Spiel?

Der Sport ist ein einflussreiches Milliardengeschäft. Weltweit schauen Milliarden Menschen Veranstaltungen wie die Olympischen Spiele oder den FIFA World Cup. Vor Ort praktizieren Millionen ihren Lieblingssport, besuchen nationale und lokale Sportereignisse oder verfolgen die Sportnachrichten in den Medien. Diese hohe Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger hat Einfluss auf die lokale Politik, die Wirtschaft sowie die Kultur und unterstreicht die Bedeutung des lokalen Sports für die Jugend, die Gesundheit, das soziale Leben und die nationale Identität.

Fernsehrechte, Sponsoring und Infrastrukturprojekte haben den Sport in ein lukratives Geschäft verwandelt. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat z.B. rund 1.7 Milliarden US-Dollar durch die Fernsehrechte an den Olympischen Sommerspielen in Beijing 2008 verdient.¹ In der Europäischen Union (EU) wird der Sport auf einen Anteil von bis zu 3.65 % vom Bruttoinlandsprodukt („BIP“) geschätzt. 15 Millionen Arbeitsplätze sind damit verbunden, das bedeutet mehr als 5 % des EU-Arbeitsmarktes.² Ein Viertel aller Hotelübernachtungen von Touristen in der EU hängen mit Sport zusammen.³ In Ländern wie der Ukraine werden fast zwei Prozent des Staatshaushalts für Sport ausgegeben, während zum Beispiel in Finnland von den Einnahmen der nationalen Lotterie Veikkaus mehr als 100 Millionen Euro jährlich in die Sportförderung gehen.⁴

In manchen Ländern kann jedoch ein niedriges Niveau von Fähigkeiten in der Führung, Organisation, Finanzierung und im Marketing ein Umfeld schaffen, in dem Missbrauch und Risiken auftreten können, die die Integrität des Sports unterminieren. Gleichermäßen kann es sein, dass die Organisationsstrukturen nicht geeignet sind, verantwortliches und transparentes Handeln zu unterstützen. In vielen Fällen sind umfassende Verantwortung, Macht und Geld Personen anvertraut worden, deren wesentliche Qualifikation die Eigenschaft als ehemaliger Athlet oder Vereinsfunktionär zu sein scheint. Ein Mangel an Integrität in der Führung des Sports kann essentielle Elemente und die grundlegenden Werte des Sports gefährden: Fair Play, Ethik, gegenseitigen Respekt und das Vertrauen in die Spielregeln.

Es ist dringend geboten, die Integrität von Athleten, Sportorganisationen und der gesamten Sportwirtschaft zu verteidigen und zu schützen, wenn der Sport seine ursprüngliche Rolle, höhere ethische Standards zu setzen, auch weiterhin erfüllen soll. Neue Regeln, Reformen und Initiativen im Sport sollten vor allem diejenigen Bereiche betreffen, in denen das Risiko von Fehlverhalten hoch und der Standard von Transparenz und Verantwortlichkeit niedrig sind.

Diese Probleme treten vor allem auf bei den Themen Match-fixing, Einfluss von Organisierter Kriminalität, Governance, Transfers, Infrastruktur, Sponsoring und Medien.

Match-fixing. 'Match-fixing' in seiner traditionellen Form bleibt ein ernstzunehmendes Problem für viele Sportarten und auf allen Ebenen. Nationale, auf den Verein bezogene oder persönliche Ehre und Prestige können die Versuchung erhöhen, die eigenen Chancen zu verbessern. Spät in der

Saison z.B. kann eine Mannschaft, für die es um Aufstieg oder Abstieg geht, einen Konkurrenten, dessen Ranking bereits feststeht, dazu veranlassen, ein Spiel absichtlich zu verlieren.

Quer durch das Sportspektrum von Pferderennen bis zum Tennis sind Schiedsrichter, Trainer und Athleten, die ihre Position für persönliche Vorteile missbrauchen, Hauptziele von Match-fixing. Im März 2009 wurde die Europäische Handball Champions League geschockt durch behauptetes Match-fixing beim Finale 2007 sowie durch die Nachricht, dass zwei Schiedsrichter aus Deutschland bereits vor einiger Zeit bei der Rückkehr von einem internationalen Spiel in Russland mit unerklärlichen 50.000 US-Dollar (40.000 €) Bargeld versteckt in ihrem Gepäck überrascht wurden. Die beiden deutschen Schiedsrichter sind mittlerweile vom Europäischen Handball Verband (EHF) für fünf Jahre gesperrt worden, weil sie die Organisation nicht über das unsaubere Geldangebot, das einem von ihnen vor dem genannten Spiel gemacht worden war, informiert und der EHF nicht von dem Vorfall beim Russischen Zoll berichtet hatten.⁹ Im Juli 2009 wurden ein hochrangiger Schiedsrichter und ein Assistent von der Polnischen Polizei festgenommen wegen ihrer Rolle in einem Bestechungsskandal im Jahre 2005 im polnischen Fußball, bei dem bereits 230 Personen angeklagt wurden.¹⁰

All diese Beispiele zeigen, dass auch in Ländern mit geringem Umfang von Korruption in anderen Bereichen und einem guten Ranking im Korruptionswahrnehmungs-Index von TI (CPI) Mannschaften und Schiedsrichter in Manipulationen involviert sein können. Die Überführung im Jahr 2005 von Robert Hoyzer, einem nationalen Fußballschiedsrichter in Deutschland, legte die Verbindungen zwischen Sportwetten und dem Einsatz von Schiedsrichtern, um Spiele zu manipulieren, offen.¹¹ Im selben Jahr wurden Schiedsrichter, Spieler und Trainer in Brasilien, der Tschechischen Republik, Italien, Polen, Slowakei und der Türkei ebenfalls des Match-fixing überführt während vergleichbare Vorwürfe von der Polizei noch in neun weiteren Ländern verfolgt wurden.¹²

Die Europäische Union und andere internationale Organisationen sowie internationale Sportverbände wie die FIFA (Fédération Internationale de Football Association), der Internationale Tennisverband (ITF), das Internationale Cricket Council (ICC) und UEFA (Union of European Football Associations) haben begonnen, das Problem der Spielmanipulationen anzugehen, und arbeiten eng mit den Wettanbietern zusammen. Aber nur wenige nationale Sportverbände sehen es als ihre Aufgabe zur Förderung von Integrität im Sport an, sich um Match-fixing zu kümmern. In der Zwischenzeit gehen die Anschuldigungen und Vorfälle weiter (siehe Box 1).

Organisierte Kriminalität. Organisierte Kriminalität steht oftmals hinter Wettskandalen, die die Reputation des Sports beschädigt haben (siehe Box 2). Noch alarmierender ist es, wie die Organisierte Kriminalität den Kauf von Sport-Clubs, Spielern und Imagerechten sowie das Sponsoring von Mannschaften oder Werbemaßnahmen zur Geldwäsche zu nutzen versucht. Ein Bericht der Financial Action Task Force (FATF), einer Einrichtung, die normalerweise mit Themen in Zusammenhang mit fehlender Integrität von Banken zu tun hat, beleuchtet das Eindringen von Geldwäscheaktivitäten in den Fußball durch

Match-fixing betrifft nicht nur die sportlichen Ergebnisse, sondern auch die Sportwetten, die weltweit einen Markt von 290 Milliarden US-Dollar ausmachen und Sportarten von Boxen über American Football bis zu Eishockey und Cricket einschließen. Allein im US-Staat Nevada werden jährlich durchschnittlich 3 Milliarden US-Dollar auf Rennen und Sport gesetzt.¹⁵

In Dänemark hat der Dänische Fußballverband (DBU) Spieler nach ihren Erfahrungen mit Bestechung befragen lassen und dann entschieden, die Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Die Ergebnisse zeigten, dass 11 % der Befragten Clubs kannten, die unzulässige Vorteile in Verbindung mit einem Fußballspiel erlangt hatten, und 29 % sagten, dass sie davon ausgehen, Match-fixing nehme in Dänemark zu.¹⁶

Als ein dänischer Journalist später eine Kopie der Umfrage erhielt und die Ergebnisse veröffentlichte, war die einzige Antwort der DBU, man könne das Interesse der Öffentlichkeit an dem Bericht nicht verstehen.

Gute Testergebnisse einkaufen

In Österreich hat Lisa Hütthaler, eine bekannte nationale Triathletin, zugegeben gedopt und versucht zu haben, eine Angestellte eines Anti-Doping-Labors zu bestechen, um ihr positives Testergebnis zu verschleiern.²¹

Ein weiterer Österreicher, Radprofi Bernhard Kohl, hat sogar Vorwürfe gegen akkreditierte Labore der World Anti-Doping Agency (WADA) gerichtet, als er behauptete, sein früherer Manager habe angeblich dort arbeitende Wissenschaftler bestochen.²²

komplexe Techniken — einschließlich der Nutzung von Bargeld, grenzübergreifenden Transfers, Steueroasen und Scheingesellschaften.¹³ Die FATF hat mehr als 20 Fälle von mit Fußball verbundenen Geldwäscheaktivitäten in 25 Ländern festgestellt.¹⁴ Nach Ansicht von Transparency International schafft die Verwundbarkeit des Sportsektors bei der Finanzierung, der Sorgfaltsprüfung, in der Kultur und bei den Strukturen ein Umfeld, das verführerisch für geldwäsche durch Organisierte Kriminalität ist. Dies kann angesichts der Gelegenheiten, schmutziges Geld zu investieren und kleine Summen in große zu verwandeln, letztlich alle Sportbereiche betreffen.

Führung (Governance). Schwache Führungsstrukturen mit Mangel an Transparenz und Verantwortlichkeit versagen dabei, den Missbrauch innerhalb von Sportorganisationen von Beginn an zu verhindern. Generell gibt es in vielen Sportorganisationen wenig Transparenz, wenn es darum geht, wichtige Informationen und Dokumente öffentlich zu machen. Dies gilt oft auch in Verbindung mit den Offenlegungspraktiken von Teameignern, die Einzelpersonen oder Gesellschaften sein können. Weiterhin ist es problematisch, auf welche Art und Weise interne Entscheidungsprozesse und Wahlen innerhalb nationaler und internationaler Sportorganisationen ablaufen. Von Vorstandsmitgliedern internationaler Verbände sowie Mitgliedern in Kommissionen wird oft erwartet, dass sie einstimmig Beschlüsse fassen, abweichende Stimmen werden nicht im Protokoll vermerkt. Solche Praktiken verhindern wirkliche Verantwortlichkeit sowohl innerhalb der Gremien als auch für den Sport als Ganzes. Die Verteilung von Geldern innerhalb internationaler Sportorganisationen geschieht oft ohne oder nur mit geringer Aufsicht, so dass Korruptionsrisiken entstehen. Vergleichbar dem politischen Wettbewerb können Finanzmittel, deren Verwendung nicht ausreichend geprüft wird, Möglichkeiten eröffnen, Stimmen für Wahlen innerhalb einer Organisation zu "kaufen". So hat z.B. die britische Presse Vertreter von Bahrain beschuldigt, Mittel der FIFA zu missbrauchen, um Stimmen für die Übernahme der stark umkämpften Präsidentschaft des Asiatischen Fußball Verbandes zu sichern.¹⁷

Schwache Führung kann auch Anstrengungen verhindern, effektiv mit dem größten Problem des modernen Sports umzugehen: Doping. Nach einer Umfrage in der EU rangiert Doping an erster Stelle der Bedrohungen des Sports (72% der Antworten), gefolgt von der Kommerzialisierung (55%) und Korruption (41%).¹⁸ Dopingvergehen können von Korruption und mangelnder Aufsicht bei Mannschaften und Athleten erleichtert werden. Korrupte Praktiken können beim Zugang zu und dem Erwerb von illegalen Substanzen — manchmal Medikamente, die noch nicht offiziell zugelassen sind — sowie bei der Verschleierung illegaler Aktionen helfen.

Transfers. Beachtung sollte auch finden, welche Rolle Korruption und unsauberer Einfluss beim Transfer von Spielern spielen können. Der einjährige Transferbann der FIFA vom September 2009 gegen den englischen Fußball-Club Chelsea für angebliche Verleitung des Spielers eines französischen Teams zum Vertragsbruch, um ihn für die eigene Mannschaft zu gewinnen, zeigt, wie Sportclubs und Agenten bei Verhandlungen über Spieler zu unsauberen Praktiken greifen können.¹⁹

In vielen Sportarten nehmen Spieleragenten für die Athleten eine wichtige Rolle ein, insbesondere im Mannschaftssport. Für ein Honorar helfen sie dem Spieler ein Team zu finden und verhandeln den Transfer- sowie den Arbeitsvertrag. Sie können diese Position jedoch für persönliche Vorteile missbrauchen. Agenten werden oft von den Teams statt von den Spielern selber gezahlt und gehen nicht transparent mit Interessenkonflikten um, z.B. wenn sie Spieler in einen Transfer drängen, um den Markt „aufzuwühlen“ und für sich mehr Provisionen herauszuholen.

Die Sorge über Spieleragenten und wie Korruption und illegales Verhalten Transfers belasten können, haben die FIFA veranlasst, online ein Anti-Korruptions-System zu planen, das die Geldflüsse bei diesen Deals verfolgen soll. Ziel ist es, dass dieses System ab 2010 von allen 208 Fußballnationen angewandt wird, um kriminelle Agenten, illegale Zahlungen und Geldwäsche auf dem Transfermarkt zu eliminieren.²⁰

Infrastruktur. Große internationale Sportveranstaltungen erfordern oft die kurzfristige Errichtung von Infrastruktur. Dies, kombiniert mit geringer Transparenz und hohen Geldflüssen, schafft eine Situation, in der Korruption gedeihen kann. In Tschechien wurden Ermittlungen des Rechnungshofes gegen die Organisatoren der FIS (International Ski Federation) Nordic World Ski Championship 2009 in Liberec eingeleitet betr. angebliche Anschuldigungen hinsichtlich Betrug und der Verletzung von Vergabevorschriften.²³ Vergleichbare angebliche Anschuldigungen betr. des Baus von Stadien plagten die Vorbereitungen des FIFA World Cup 2010 in Südafrika, wo das Budget des Staates für den Sport im Vorfeld der Veranstaltung vervierfacht worden ist.²⁴ Die Ermordung eines Whistleblowers, nachdem er örtliche Offizielle wegen angeblicher Korruption beim Bau eines der WM-Stadien alarmiert hatte, könnte ein Zeichen für die Risiken in diesen Situationen sein.²⁵

In der Ukraine haben sich örtlich Verantwortliche in Lviv, einer der Bewerberstädte für die Euro 2012, gegen angeblichen Missbrauch gewandt und sich geweigert, den Bauvertrag für das neue Stadion zu unterzeichnen, nachdem das österreichische Unternehmen, das die Ausschreibung gewonnen hat, die Kosten angeblich um mehr als 40 % erhöhte.²⁶ Die Olympischen Winterspiele 2014, vergeben an Sotschi (Russland), leiden unter ähnlichen Befürchtungen betr. irreguläre Bieterverfahren und dass ein Mangel an Transparenz sowie die Verbreitung korrupter Praktiken zu unkontrollierter Bauaktivität führen könnte, die die unverdorben Umwelt der Region schädigen würde.²⁷

Sponsoring. Bisher ist das Thema Korruption im Sponsoring nicht im Blickpunkt von unternehmerischer Verantwortung und Transparenz. Sponsoring beinhaltet die finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen und Mannschaften, oft im Austausch gegen Werberechte und spezielle Vorteile wie VIP-Tickets.²⁸ Es fehlt an Transparenz und einheitlicher Berichterstattung von Unternehmen darüber, welche Mittel an welche Veranstaltung oder Mannschaft gegeben werden und wie Tickets verteilt werden, unter anderem an Politiker. Ohne solche Offenlegung besteht das Risiko, dass Unternehmen solche Entscheidungen später dazu nutzen könnten, Regierungen und Politiker zu beeinflussen eine dem Unternehmen günstige Politik zu machen.

Korruption bei Fernsehrechten

Im März 2008 hat ein Schweizer Gericht nachgewiesen, dass die International Sport and Leisure Company (ISL) Offizielle einer Reihe von Sportverbänden 87,5 Millionen Euros (135 Millionen US \$) für die Vergabe von Fernsehrechten zwischen 1989 und 2001 gezahlt hat.²⁹

Während drei Verurteilungen wegen Untreue und Urkundenfälschung erfolgten, wurden die sechs früheren ISL Manager, die in diesem Verfahren angeklagt waren, von den meisten Anklagepunkten freigesprochen. Das Gericht entschied, es gäbe nicht genug Beweise, dass es sich bei den Zahlungen um Bestechung gehandelt habe.³⁰

Trotz der Kontroversen um diesen Fall wurde einer der freigesprochenen ISL Manager, Jean-Marie Weber, dem vorgeworfen worden war FIFA Präsidiumsmitglieder bestochen zu haben und der der Untreue überführt wurde, in die Olympic Journalists Association (OJA) gewählt.³¹

TI Repräsentanzen spielen das Anti-Corruptionsspiel im Sport

Argentinien. Das TI Chapter in Argentinien, *Poder Ciudadano* (www.poderciadano.org), hat Richtlinien für Sportorganisationen herausgegeben, damit diese eine mehr transparente und verantwortliche Verwaltung und Führung fördern können. Die Empfehlungen beinhalten regelmäßige Offenlegung des Vermögens der Direktoren und die Veröffentlichung des Haushaltes sowie von Vergabeverfahren.³²

Italien Das TI-Chapter in Italien konzentriert sich auf Erziehung und die Kooperation mit Schulen und hat Runde Tische organisiert, die staatliche Vertreter, Zivilgesellschaft und Athleten zusammen bringen, um Mechanismen zur besseren Verankerung und Stärkung von Ethik und Integrität zu diskutieren.

Kenia. Das TI-Chapter in Kenia ging noch einen Schritt weiter und hat als Schiedsrichter fungiert, als das Wahlverfahren in der Kenyan Football Federation (KFF) zusammenbrach und durch Korruptionsanschuldigungen in den Schmutz gezogen wurde. Um für Ethik und eine transparente Praxis zu werben, hat das Chapter sogar eigene „transparente“ Fußballspiele mit lokalen Teams organisiert.³³

Schweiz. In der Schweiz hat das nationale Chapter das Bewusstsein für Korruption im Sport durch Artikel in den Medien erhöht und Runde Tische mit Schiedsrichtern, Verantwortlichen von Sportorganisationen und Vertretern der Medien organisiert.

Medien. Sport Journalisten und selbst Zeitungen oder Fernsehsender (insbesondere durch Sponsoring) können eng verbunden sein mit Sport-Clubs, Veranstaltern oder Sportverbänden in einer Beziehung, die anfällig für Korruption sein kann. Die Unabhängigkeit und Neutralität von Journalisten macht sie zu entscheidenden Partnern bei der Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption im Sport. Eine solche positive Rolle kann jedoch aufs Spiel gesetzt werden, wenn sie z.B. in die Organisation von Pressezentren bei Veranstaltungen und die Vorbereitung von Presseerklärungen einbezogen werden oder Artikel über die Veranstaltung und die dort startenden Athleten schreiben. Angesichts der Undurchsichtigkeit des Sportbereiches können die engen Verbindungen zwischen Medien und Veranstaltungen auch anderen Missbrauch hervorrufen. In vielen Ländern werden wichtige Spiele der Nationalmannschaft(en) an private Fernsehsender nach einem oft unklaren Vergabeverfahren verkauft. Während der Verkauf den Verbänden Geld einbringt, kann dies um den hohen Preis von Anschuldigungen wegen Fehlverhaltens oder gar Korruption geschehen (siehe Box 5).

2. Integration von Anti-Korruptionsarbeit in den Sport

Viele dieser Themen stehen in Verbindung zu der Arbeit der Anti-Korruptionsbewegung, Risiken aufzuzeigen und Transparenz und Integrität zu fördern. Allerdings lag bislang kein besonderer Fokus auf dem Sport.

Die hohe öffentliche Aufmerksamkeit für den Sport lokal und weltweit schafft das Potential, den Kampf gegen Korruption zu unterstützen oder aber zu unterlaufen, wenn dies Probleme im Sport nicht adäquat angegangen werden. Wenn die Menschen sich an Korruption im Sport gewöhnen, könnten sie die Hoffnung auf eine Änderung der Situation in anderen gesellschaftlichen Bereichen, die ebenfalls von Missbrauch betroffen sind, verlieren. Wenn der Sport jedoch erfolgreich die Risiken erkennt und die aktuellen Probleme in Angriff nimmt, kann der Kampf gegen Korruption in den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens unterstützt werden.

Die Arbeit beim Thema Sport und Korruption muss das Verhalten von Regierungen berücksichtigen. Viele Regierungen nutzen den Erfolg ihrer Athleten und gute Leistungen bei Sportevents als Mittel um ihre Stärke als Nation zu beweisen. Manche Länder, oft mit geringem Niveau von Transparenz und Verantwortlichkeit, fokussieren sich auf Wettkämpfe im Sport um ihr Land auf die internationale Landkarte zu bringen und als ein Akt des nationalen Stolzes und der Staatsbildung. Internationale Sportorganisationen nutzen die globale Faszination des Sports und seiner Stars, um den Aufbau von Sportteams und Infrastruktur in sich entwickelnden Ländern zu fördern. Dies sollte jedoch auf transparente Weise erfolgen, da ansonsten Strukturen, die Korruptionsrisiken schaffen, unterstützt oder aufgebaut anstatt reformiert werden könnten.

Zum anderen muss die Anti-Korruptionsarbeit darauf achten, inwieweit Strukturen und Vorgehensweisen von Verbänden und Clubs zu einem geringen Niveau von Transparenz, Verantwortlichkeit und Integrität beitragen. Das Pochen auf Autonomie vom Staat mag nationale Sportorganisationen vor politischem Missbrauch schützen, es kann aber auch Verantwortlichkeit bei ihren

Entscheidungen verhindern. In den meisten Staaten erhält der Sport hohe staatliche Förderung. Ein Mangel an Übersicht bedeutet, dass ein wichtiger Teil der Wirtschaft und die Verwendung einer beträchtlichen Summe aus öffentlichen Mittel nicht ausreichend offen gelegt werden und oftmals frei von adäquaten Kontrollen bleiben – sowohl von professioneller Seite als auch von demokratisch gewählten Gremien.

Mehrere nationale Chapter von Transparency International haben damit begonnen, mit Regierungen und Verbänden zu "Sport und Korruption" zusammen zu arbeiten, um Transparenz, Verantwortlichkeit und Integrität, soweit sie fehlen, zu fördern (Siehe Box 6).

3. Das Spiel verändern: Herausforderungen und Chancen

Es wird von der Fähigkeit der Sportführer, Clubbesitzer, Veranstalter, Sponsoren und aller weiteren wichtigen Akteure abhängen, gezielte Maßnahmen zu ergreifen, die Transparenz, Verantwortlichkeit und Integrität in ihren Entscheidungen fördern, um das hema Sport und Korruption voranzubringen.

Initiativen zu einem solchen Vorgehen sollten sich auf die Bereiche stützen, in denen die Korruptionsrisiken hoch sind und eine klare Anti-Korruptionspolitik helfen kann, die Spielregeln zu ändern. Die folgenden Maßnahmen sind mögliche Ideen um die Arbeit zu beginnen:

Match-Fixing

- 🌐 Anti-Korruptionsinstrumente wie TI's *Business Principles for Countering Bribery* anpassen und mit den internationalen Wettanbietern zusammen arbeiten, um Missbrauch und Korruption zu verhindern.

Organisierte Kriminalität

- 🌐 Partnerschaften mit internationalen Organisationen und Anti-Korruption/Anti-Betrug Institutionen national, regional (d.h. die Europäische Union) und global, um internationale Kriminalität im Sport, insbesondere in Verbindung mit Wetten, zu.

Führung (Governance)

- 🌐 Partnerschaften zwischen Organisationen der Zivilgesellschaft und Sportverbänden, Veranstaltern und Teams bei Maßnahmen, die die Verantwortlichkeit erhöhen und dazu beitragen, beispielhafte Praxisrichtlinien und andere Initiativen zu entwickeln.
- 🌐 Förderung der Werte des Sports und ihre Nutzung in erzieherischen Initiativen, insbesondere in Zusammenarbeit mit jungen Sportlerinnen und Sportlern.

- ☉ Verankerung von Anti-Korruptions-Maßnahmen in internationalen Sportorganisationen, z.B. in den Statuten, Satzungen und Verhaltensregeln für Mitglieder.
- ☉ Förderung von Sorgfaltspflichten und Transparenz bei Eigentümern von Mannschaften und Clubs.

Transfers

- ☉ Förderung von klaren Regelungen und Transparenz bei Spielertransfers und Arbeitsverhältnissen.

Infrastruktur

- ☉ Nutzung von Integrity Pacts und vergleichbaren Monitoring-Mechanismen für Infrastrukturprojekte und alle Verträge als Teil großer Sportveranstaltungen
- ☉ Einführung von „Integrity Pacts für Bewerbungen“ bei der Vergabe von Sportveranstaltungen, einschließlich der Auswahl von Gastgeberstädten bzw. -ländern. Dies könnte z.B. bei dem Entscheidungsprozess für die Olympischen Winterspiele 2018 (Entscheidung 2011, Bewerbungsschluss 2009) geschehen. Die FIFA World Cups 2018 und 2022 werden im Dezember 2010 entschieden und das Gastland für die EURO 2016 in 2010.
- ☉ Vorgaben für den Überblick über staatliche Förderung, z.B. für die EURO 2012, und Monitoring der Effektivität der Vorbereitungen von wichtigen Veranstaltungen, insbesondere betreffend den Bau der Infrastruktur, die Entscheidungsprozesse und die Verwendung von Zuwendungen.

Sponsoring

- ☉ Bewusstsein wecken bei Sportverbänden, Teams, Trainern, Athleten und Bevölkerung, dass enge Verbindungen zwischen Politik und Sportorganisationen/-führern zu korrupten Praktiken führen können.
- ☉ Entwicklung eines „Code of Conduct“ und von Regeln für VIP-Einladungen, Ticketverteilung und die Vergabe von Rechten.
- ☉ Ethik im Sport als Teil der Corporate Responsibility-Programme von Sponsoren fördern.

Medien

- 🌐 Bewusstsein der Medien für ihre wichtige Rolle beim Vorgehen gegen unethisches Verhalten und Korruption im Sport sowie für das Risiko, ihre Unabhängigkeit zu verlieren, steigern.
- 🌐 Partnerschaften mit den Medien betreffend Korruption im Sport und ihre eigene Rolle hinsichtlich (fehlender) Transparenz bei dem Verkauf von Fernsehrechten. 🌐

Korruption und Sport: Integrität stärken und Missbrauch verhindern

Dieses Arbeitspapier wurde erstellt von Sylvia Schenk, TI Senior Advisor on Sport and Corruption, in Zusammenarbeit mit Craig Fagan, dem Leiter der Abteilung Politik und Recherche des Sekretariats von Transparency International in Berlin.

Wir danken den nationalen TI Chaptern aus den folgenden Ländern für ihre Hilfe bei dem Entwurf des Papiers: Kamerun, Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Polen, Südafrika, Schweiz und Ukraine. TI dankt außerdem Christer Ahl (Früherer Präsident der Rules and Referees Commission des Internationalen Handballverbandes) und Walter Palmer (European Elite Athletes Association) für ihren Beitrag zu diesem Papier.

Um mehr über TIs Anstrengungen im Kampf gegen Korruption zu erfahren, besuche: www.transparency.org.

Für weitere Informationen zu diesem Arbeitspapier oder andere in dieser Reihe, wenden Sie sich bitte an Craig Fagan im TI Sekretariat: plres@transparency.org

**TRANSPARENCY
INTERNATIONAL**

Telefon

+49-30-343820 -0

Fax

+49-30-347039 -12

International Secretariat

Alt-Moabit 96

10559 Berlin

Germany

AUF RECYCLINGPAPIER
GEDRUCKT

References:

- ¹ Siehe: Max Bloom, "Streaming the 2008 Olympics", *Streaming Media*, 13 June 2008. www.streamingmedia.com/article.asp?id=10405.
- ² Siehe: Conclusion of the Austrian EU-Presidency, 29-30 March 2006. Sports and the economy in Europe. www.idrett.no/t2.aspx?p=68704&x=1&a=166927.
- ³ Christian Helmenstein, SportsEconAustria, 'Sports and Economics in Europe: A Tour d'Horizon', presentation. Vienna, 29 March 2008.
- ⁴ By law, 25 per cent of the lottery funds goes to sports. See: Veikkaus, 'Veikkaus' Vuor 2008: Corporate Responsibility Annual Report' (Helsinki, Finland: Veikkaus, 2009). www.veikkaus.fi/info/yritys/pdf/vuosiraportti_e_08.pdf.
- ⁵ Siehe: TI's Corruption Perceptions Index (CPI). Accessed online 26 August 2009. www.transparency.org/news_room/in_focus/2008/cpi2008/cpi_2008_table.
- ⁶ Siehe: Angus Wright, "Wdowczyk held over match-fixing allegations", *The Scotsman*, 29 March 2008.
- ⁷ Siehe: Associated Press, "Ref detained in Polish soccer match-fixing probe", *Edmonton Sun*, 13 August 2009. www.edmontonsun.com/sports/soccer/2009/08/13/10448866.html.
- ⁸ "Poland's right to host Euro 2012 in doubt as dispute with Fifa remains deadlocked", *The Telegraph*, 6 October 2009.
- ⁹ Siehe: European Handball Federation, "EHF Arbitration Tribunal takes final decision in prominent case", EFH Official Statement, 31 July 2009. www.eurohandball.com/article/012472.
- ¹⁰ Siehe: "Two officials detained in Polish soccer corruption probe". *The Canadian Press*, 28 July 2009.
- ¹¹ Siehe: Luke Harding, "Two years in jail for match-fixing German referee", *The Guardian*, 18 November 2005. www.guardian.co.uk/football/2005/nov/18/newsstory.sport4.
- ¹² Countries include Austria, Belgium, Finland, Germany, Italy, Kenya, Portugal, Singapore and Viet Nam. See: Kasper Lindberg, "How to Fix a Football Match", *Play the Game Magazine*. Online. www.playthegame.org/upload/Magazine%202005/howtofixamatch.pdf.
- ¹³ Siehe: FATF, 'Money Laundering through the Football Sector' (Paris, France: FATF, July 2009). www.fatf-gafi.org/dataoecd/7/41/43216572.pdf.
- ¹⁴ Global figures are for 2006 and from: Global Betting and Gaming Consultants, 'Quarterly eGaming Statistics Report - May 2007' (London: GBGC, 2007). See: www.antiguawto.com/WTO_Economic_gambling_data.html and www.gbqc.com. Figures from Nevada are from 2006. See: David G. Schwartz, '2006 State wide Nevada Gaming Win, All Non-restricted Locations'. http://gaming.unlv.edu/media/2006_NV_gaming.pdf.
- ¹⁵ According to the report, completed questionnaires were received from 25 countries although 22 nations are listed: Argentina, Australia, Belgium, Brazil, Canada, Chile, Colombia, Ecuador, France, Italy, Japan, Latvia, Lithuania, Luxembourg, Mexico, Netherlands, Portugal, Romania, Singapore, Sweden, Switzerland and the United Kingdom.
- ¹⁶ Siehe (in Danish): Nilas Heinskou, "DBU får skarp kritik for lukkethed om aftalt spil", *Politiken*, 7 April 2009. <http://politiken.dk/sport/foedbold/article685714.ece>. The results are based on a questionnaire sent to 120 clubs and which collected 81 responses from coaches, team heads, players, club directors and club presidents.
- ¹⁷ Siehe: Martyn Ziegler, "Investigation over Fifa 'vote-buying' claim", *The Independent*, 16 April 2009. www.independent.co.uk/sport/football/news-and-comment/investigation-over-fifa-votebuying-claim-1669214.html.
- ¹⁸ Siehe: European Commission, 'The citizens of the European Union and Sport', Special Eurobarometer 213/Wave 62.0 - TNS Opinion (Brussels: Eurobarometer, 2004).
- ¹⁹ Siehe: James Pearce, "Transfer embargo hope for Chelsea", *BBC*, 5 September 2009. <http://news.bbc.co.uk/sport2/hi/football/teams/c/chelsea/8239141.stm>; Tom Fordyce, "Transfer corruption 'rife'", *BBC*, 30 January 2004. <http://news.bbc.co.uk/sport2/hi/football/3444871.stm>.
- ²⁰ Siehe: Associated Press, "FIFA cracks down on corruption in player transfers", *CBC*, 14 July 2009. www.cbc.ca/sports/soccer/story/2009/07/14/sp-fifa.html.
- ²¹ Siehe (in German): Simon Rosner, "Zeugin der eigenen Anklage", *Wiener Zeitung*, 7 April 2009. www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=4913&Alias=sport&cob=407203&Page16277-4. See: "Lisa Hütthaler muss vor Gericht", *Kurier*, 20 May 2009. <http://kurier.at/sportundmotor/320259.php>. Also see: Thomas Hochwarter, "Another positive test worsens Austrian doping scandal", *The Austrian Times*, 7 April 2009. www.austriantimes.at/news/Sports/2009-04-07/12340/Another_positive_test_worsens_Austrian_doping_scandal.
- ²² Siehe: "WADA labs corrupted, claims cyclist Kohl", AFP, 14 August 2009. http://news.yahoo.com/s/afp/20090814/sp_wl_afp/cyclingtriatlonautwadadoping.
- ²³ Siehe: "PM to investigate fraud in Liberec ski championship", *CzechNews*, 20 February 2009. <http://aktualne.centrum.cz/czechnews/clanek.phtml?id=630118>.
- ²⁴ This is the smallest of all sectors funded by the government (2006/2007). See: www.srsa.gov.za/ClientFiles/p12-13%20Sports%20budget.pdf.
- ²⁵ Siehe: "World Cup whistleblower shot dead in South Africa", *The Telegraph*, 5 January 2009. www.telegraph.co.uk/news/worldnews/africaandindianocean/southafrica/4125815/World-Cup-whistleblower-shot-dead-in-South-Africa.html.
- ²⁶ Siehe: "Austrians back out of Lviv Euro 2012 stadium project", *The Kyiv Post*, 22 October 2008. www.kyivpost.com/business/bus_general/30542/print. Also see: "New blow to Ukraine 2012", *Sky Sports*, 16 October 2008. www.skysports.com/football/euro2008/story/0,23063,13953_4344295,00.html.
- ²⁷ Siehe: Fred Weir, "Putin faces green Olympic challenge", *The Christian Science Monitor*, 10 July 2008. Also see: Boris Nemtsov, 'Sochi's Olympic Troubles', *The Washington Post*, 25 April 2009.
- ²⁸ Siehe: US Legal Definitions. Website. Accessed 19 August 2009. <http://definitions.uslegal.com/c/corporate-sponsorship/>.
- ²⁹ Siehe: Radim Bures, 'Why Sport is not Immune from Corruption' Prepared by TI Czech Republic (Strasbourg: Enlarged Partial Agreement on Sport, 1 Dezember 2008) www.coe.int/t/dg4/epas/Source/Ressources/EPAS_INFO_Bures_en.pdf.
- ³⁰ Siehe: Kirsten Sparre, "Only minor convictions in corruption case against ISL executives", *PlaytheGame.com*, 9 July 2008. www.playthegame.org/news/detailed/only-minor-convictions-in-corruption-case-against-isl-executives-1382.html.
- ³¹ Siehe: "Report accuses leading Fifa official of taking bribes", *The Guardian*, 26 September 2006. www.guardian.co.uk/football/2006/sep/26/newsstory.sport.
- ³² Siehe: Poder Ciudadano, 'Algunos requisitos mínimos para promover la transparencia en la gestión de entidades deportivas' (Buenos Aires: Poder Ciudadano, Dezember 2007).
- ³³ Siehe: TI, "Kenyan football: time for a sporting chance" p.76, in *Global Corruption Report 2001* (Berlin: TI, 2001).

© 2009 Transparency International. Alle Rechte vorbehalten.

TI ist die nichtstaatliche Organisation, die den globalen Kampf gegen Korruption leitet. Mit Hilfe von mehr als 90 Repräsentanzen weltweit und einem internationalen Sekretariat in Berlin, Deutschland, schafft TI ein Bewußtsein für die zerstörerischen Auswirkungen von Korruption. TI kooperiert mit Partnern aus Staat, Ökonomie und Zivilgesellschaft, um gemeinsam effektive Maßnahmen für deren Bekämpfung zu entwickeln und zu implementieren. Für weitere Informationen siehe: www.transparency.org